



Abenteuer Anfang

Jetzt gemeinsam durchstarten!

Segensgebet

*Du Gott der Anfänge, segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.*

*Du Gott der Anfänge, behüte uns,
wenn wir loslassen und Abschied nehmen,
wenn wir dankbar zurück schauen
auf Segen und Ernte der gemeinsamen Zeit.*

*Du Gott der Anfänge,
lass Dein Gesicht leuchten über uns,
wenn wir in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg des Glaubens.*

*Du Gott der Anfänge, sei uns gnädig,
wenn Angst uns befällt vor dem Tor
in ein unbekanntes Land,
wenn wir Schutz suchen bei dir
vor den Stürmen der Nacht.*

*Du Gott der Anfänge, lege dein
Angesicht auf uns, wenn unser Herz
sich sehnt nach Wärme und Glück,
nach Freundschaft und Begegnung.
Lass den Segen deines Lichtes mit uns sein.*

*Du Gott der Anfänge, schenke uns Frieden,
wenn der eigene Weg uns aufwärts führt,
wenn wir Lebewohl sagen.*

*Lass die Blumen blühen für jeden von uns,
lass Wind uns den Rücken stärken
und die Sonne warm auf das Gesicht
scheinen, wo immer wir gehen.*

*Du Gott der Anfänge, schenke uns
ein gutes Leben!*

Aus Irland



*Entdecken Sie in der aktuellen „Profil“-
Ausgabe auf 56 Seiten Neues aus
den katholischen Kirchengemeinden
in Hagen a.T.W. – und freuen Sie
sich wie unser Krippenspiel-Engel
Lotta auf besinnliche Festtage!*

Liebe Gemeinde!

In unserer katholischen Pfarreiengemeinschaft in Hagen ist im letzten Jahr so einiges passiert. Aus Sicht des Pfarrgemeinerates und auch des Kirchenvorstandes können wir sagen: wir sind jetzt geübt und richtig gut im Verabschieden und Begrüßen :-)

Bei vielen Vorbereitungstreffen dazu und den Feierlichkeiten selbst ist deutlich geworden, dass gerade viele Menschen in Hagen mit Anfängen direkt und indirekt beschäftigt sind. Und so war das Thema für die Weihnachtsausgabe des „Profil“ (übrigens die 30. Ausgabe!), schnell gefunden: „Abenteuer Anfang – gemeinsam durchstarten!“.

Zunächst verabschiedeten wir Pfarrer Josef Ahrens und Maria Brinkmann, Ende Oktober, dann Pastor Wolfgang Lange-mann. Sie haben inzwischen einen neuen Lebensabschnitt begonnen in Belm-Icker bzw. in Osnabrück. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für alles Neue, was Ihnen nun begegnen wird...

Zum Neuanfang in Hagen begrüßten wir herzlich Pfarrer Hermann Hülsmann, der

im Pfarrhaus in Hagen wohnt und Pastor Jög Ellinger, der ins Pfarrhaus in Gellenbeck eingezogen ist. Und dann haben wir einen neuen Kaplan in unserer Pfarreiengemeinschaft: Michael Schockmann, der im Obergeschoss des Pfarrhauses in Hagen wohnt. Sicher haben viele Gemeindeglieder schon Kontakt zu den neuen Geistlichen gehabt. In diesem Profil ist einiges über sie zu lesen. Schön interessant...

Verabschiedet haben wir die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der letzten vier Jahre aus beiden Gemeinden. Es ist ein Segen, dass sich immer wieder Jugendliche und Erwachsene bereit erklären, einen Dienst in der Gemeinde zu übernehmen und diesen dann mit Engagement und Freude ausfüllen – jede/r mit ihren/seinen Talenten. An unserem Patronatsfest „St. Martin“ wurden dann die Gremien für die nächsten vier Jahre gewählt. Die Mitglieder stellen wir in diesem Profil vor.

Es ist gut, wenn wir bei Neuanfängen willkommen heißen und unterstützt

werden. Über zwei dieser Dienste berichten eine Hebamme und eine Taufkatechetin. Natürlich ist in dieser Ausgabe auch interessantes für die Kinder zu lesen. Schaut doch mal, ob Ihr alle Weihnachtslieder erraten könnt, die Gemeindefreferentin Johanna Richter auf Seite 36 für euch mit lustigen Icons zusammengetragen hat... Wenn etwas neu beginnen soll, braucht es immer den Mut zum Anfang.

- Den hatte mehrmals Pater Rethmann aus Natrup-Hagen, von dem wir hier eine kurze Biographie lesen können.
- Von einer engagierten Frau, die etwas bewegen wollte lesen wir und wie daraus die Initiative „Kirche bewegt“ wurde.
- Wir bekommen einige Reiseeindrücke von Benin und erfahren, was die Teilnehmenden mit ihren Erfahrungen nun bewegen wollen.
- Von den Anfängen bis heute können schon Jubiläen gefeiert werden: Wir lesen von der Entwicklung des Martinuschores in Hagen, der sein 25-jähriges Jubiläum feierte und von 70 Jahren Koplingle in Gellenbeck und deren Blick in die Zukunft.

■ „Was verbindest Du mit Neuanfang?“, war die Umfrage für diese Ausgabe, zu der sich Jugendliche und Erwachsene aus beiden Gemeinden geäußert haben. Die Antworten lesen Sie in diesem Profil auf Seite 20.

■ Zentral bei diesem Themenheft, das zu Weihnachten erscheint, ist das Johannes-Evangelium, welches beginnt mit „Im Anfang...“ – Pfarrer Hülsmann bietet dazu eine Betrachtung an, die zum Nachdenken anregt.

Damit sich alle Gemeindeglieder über die Möglichkeiten in der Pfarrei informieren können, ist in diesem Profil die Übersicht aller Andachten, Gottesdienste, Fröhschichten, Krippenspiele und Konzerte rund um und an Advent und Weihnachten zu finden, sowie eine große Veranstaltungsübersicht für das nächste Halbjahr. Die Kontaktdaten des Pastoralteams unserer Pfarreiengemeinschaft sind am Ende des Profilheftes abgedruckt, damit alle Gemeindeglieder im Bedarfsfall direkt Kontakt aufnehmen können. Bei so viel Neuem, wünschen wir allen Mut und Segen zum „Abenteuer Anfang“ – jetzt gemeinsam durchstarten!

Ihr und Euer Profil-Redaktionsteam



Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, das mit der Feier der Geburt Jesu immer wieder einen Neuanfang anbietet in der Begegnung mit Gott und seinem Sohn, der für uns Mensch geworden ist.

Im Anfang war das Wort!

Gedanken zum Thema „Anfang“
von unserem Pfarrer Hermann Hülsmann

Im Anfang war das Wort – (Joh 1,1) So beginnt das vierte unserer Evangelien, das Evangelium nach Johannes. Dieses Evangelium wird in der Festmesse am ersten Weihnachtstag verkündet. „Im Anfang war das Wort“ nimmt dabei die ersten Worte unserer Bibel auf, wo es heißt: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1). Mit dem Evangelium von Weihnachten werden wir so durch den Evangelisten ganz an den Anfang unserer Bibel geführt.

Aus dem Religionsunterricht ist mir noch sehr eindrücklich in Erinnerung, dass unser Religionslehrer großen Wert auf das erste Wort dieser Verse legte. Er schrieb mit großen Buchstaben an die Tafel „IM ANFANG“, um uns deutlich zu machen, dass hier nicht „AM ANFANG“ steht, sondern eben „IM ANFANG“. In dem Wort IM steckt, dass es hier nicht um den Beginn einer Zeitleiste oder einen ganz genau aus-

zumachenden Zeitpunkt auf einer Zeitskala geht. Es geht nicht um etwas aus früher Vorzeit, sondern um etwas ganz Grundlegendes und Grundsätzliches. Es geht um viel mehr als einen genauen Zeitpunkt, nämlich um den, der alle Zeit in Händen hält und der vor und in aller Zeit zu finden ist.

Und dieser Gott, der vor und in und nach all unserer Zeit ist, er wird ganz konkret Mensch in einer ganz konkreten Zeit, mit einem konkreten Geburtstag und einer konkreten Lebenszeit. Er wird Mensch in Jesus Christus. Dieser Gott, der vor und in und nach all unserer Zeit ist, ist sich nicht zu schade, aus all seiner Unendlichkeit und Zeitlosigkeit die Begrenzung von Zeit und Leben auf sich zu nehmen und sich in die messbare Zeit einzufügen. Um unsere und alle Zeit zu heilen und einem guten Ziel zu zuführen, ließ er sich darauf ein. Lässt er sich immer wieder darauf ein,

wenn er für uns heute auch nicht mehr in der Nähe des Kindes in der Krippe von Bethlehem erfahrbar ist, sondern in der Nähe, die wir in den Sakramenten feiern und erfahren können, so wie er es uns versprochen hat. Da wird unser Gott immer wieder spürbar, in unserer Zeit, in unserem Leben.

Mit der Adventszeit beginnen wir wieder ein neues Kirchenjahr. Dazu gehört in diesem Jahr, dass begonnen wird, die neue Übersetzung der Bibel von 2016 Schritt für Schritt in unsere Gottesdienste zu übernehmen. Der Anfang wurde im Herbst bereits mit dem überarbeiteten Buch für die Feiern der Taufe gemacht. Jetzt kommen die neuen Sonntagslectionare, also die Bücher, in der die biblischen Texte für unsere Gottesdienste am Sonntag zusammengestellt sind. Nach und nach sollen so

alle Lektionare erneuert werden. Jede Bibelübersetzung hat ihre Schwächen und Stärken und ihre Zeitverhaftetheit. Sie ist eben immer in eine bestimmte Zeit gesetzt, um die überzeitliche Geschichte Gottes mit uns Menschen ins Wort zu bringen, um Gott tiefer kennenlernen zu können. Denn wer die Schrift nicht kennt, der kennt Gott nicht, wie der heilige Hieronymus es einmal formulierte. Wir stehen dabei immer wieder am Anfang, und doch schon mittendrin, wir haben eine lange Geschichte mit Gott und dürfen ihn dennoch immer neu kennen lernen: Unseren Gott, der „IM Anfang war“.

■ *Ihr Pfarrer Hermann Hülsmann*



www.ten-eg.de

Ihre Energie im Teutoburger Land!

Wir wünschen frohe Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr viel Erfolg und Gesundheit.


TEN Teutoburger Energie Netzwerk eG



Danke, Pastor Langemann!

Ein kleiner Blick in die Fotosammlung der „Profil“-Redaktion zum Abschied von Pastor Langemann aus Gellenbeck





**Sicher
online zahlen
ist einfach.**



Mit **paydirekt**: dem neuen Service Ihres Sparkassen-Girokontos. Ein Bezahlverfahren made in Germany.

Einfach im Online-Banking registrieren.



Sparkasse
Osnabrück



Der neue Anfang

Karl Große Kracht interviewt Pfarrer Hermann Hülsmann (r.) und Pastor Jörg Ellinger (l.)

Irgendwann einmal stand fest, dass Hagen die nächste Station in Ihrer priesterlichen Laufbahn sein würde. Was bedeutete dieser neue Anfang in dem Moment für Sie?

Pfarrer Hülsmann: Ich war überrascht, denn ich hatte zu keinem Zeitpunkt damit gerechnet. Ich habe mich aber gefreut und nach kurzer Bedenkzeit gern zugesagt, weil ich Hagen noch in guter Erinnerung hatte.

Pastor Ellinger: Ich bekam den Ort Hagen vom Personalreferenten des Bischofs erst im August genannt. Ich hatte vorher mei-

nen Wunsch geäußert, im Bereich Osnabrück-Süd, also in der Nähe meiner Familie, eingesetzt zu werden. Nun ergab sich im Rahmen der personellen Veränderungen hier vor Ort die Möglichkeit, in Hagen mit Wohnsitz in Gellenbeck tätig zu werden. Eine Alternative hätte sich wohl erst in einigen Jahren ergeben, dann aber deutlich weiter entfernt. Ich habe zwar zunächst überlegt, dann aber gern zugesagt, zumal mir Hagen natürlich seit langem bekannt ist. Ich war Kaplan in Glandorf, also im selben Dekanat, so dass ich die Pfarreien hier gut kenne.

Pastor Jörg Ellinger (57) war Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft St. Bartholomäus in Melle-Wellingholzhausen und St. Petrus ad Vincula in Melle-Gesmold. Er wohnt im Gellenbecker Pfarrhaus.

Pfarrer Hermann Hülsmann (48) leitet seit dem 1. August die Pfarreiengemeinschaft St. Martinus und Mariä Himmelfahrt. Davor war er Pfarrer von St. Joseph, St. Ansgar und Heilige Familie in Osnabrück. Vor seinem Wechsel nach Hagen verbrachte er sechs Monate in Jerusalem. Viele Hagener kennen Pfarrer Hülsmann noch aus den Jahren 1996 bis 2000, als er Vikar in St. Martinus war.



Heute, zum Zeitpunkt dieses Interviews, haben wir etwa „100 Tage Pfarrer Hülsmann“ und „10 Tage Pastor Ellinger“. Können Sie schon im Rückblick erste Eindrücke schildern?

Pfarrer Hülsmann: Der erste Eindruck ist sicherlich, dass hier eine Menge passiert. Das bedeutet natürlich auch, dass es eine Menge Arbeit gibt. Mein Eindruck ist auch, dass viele davon ausgehen, dass ich bereits alles hier kenne und deshalb keine Schonfrist brauche. Tatsache ist aber, dass ich viele noch nicht kenne. Das gilt natürlich für Gellenbeck, aber auch in St. Martinus habe ich auf den Plakaten zu den Gremienwahlen etliche Gesichter gesehen, die ich nicht oder erst nach längerem Überlegen zuordnen konnte. Ich stelle aber auch fest, dass wir hier eine sehr lebendige und altersmäßig gut durchwachsene Gemeinde haben, und es macht Freude zu sehen, dass hier viele mittun.

Pastor Ellinger: Dass hier aktive Gemeinden sind, habe ich schon bei meinen beiden Begrüßungsgottesdiensten bemerkt. Auch habe ich erfahren, dass es hier freundliche Menschen gibt, die offen auf mich zukommen und mir vermitteln, dass

ich willkommen bin. Diese Erfahrung konnte ich auch in den vergangenen Tagen immer wieder machen. Natürlich ist das Problem, dass sich die Gemeinden nur ein neues Gesicht merken müssen, ich aber viele, so dass es sicher noch einiges an Zeit brauchen wird, bis ich wirklich angekommen bin. Das hat aber an meinen bisherigen Stellen immer geklappt, so dass ich sicher bin, dass sich auch hier die Dinge einspielen werden.

Sie beide sind erfahrene Seelsorger. Was sind die Schwerpunkte, die Sie in Ihre Arbeit hier einbringen möchten?

Pfarrer Hülsmann: Ein Schwerpunkt ist sicher die Feier der Gottesdienste, der Liturgie und der Sakramente. Damit werden Wege geschaffen, um die Menschen zu Gott zu führen. Hier hat der Gottesdienst seine besondere Aufgabe, auch wenn es daneben sicher auch noch andere Wege gibt. Ein gutes Beispiel ist unsere Martinsfeier. Hier erfahren wir im Gottesdienst, dass Christus das Licht für unser Leben ist und tragen dieses Licht dann in die Gemeinde hinaus, um es in unserem Alltag umzusetzen. Bezogen auf Mariä Himmelfahrt bedeutet es, dass

Maria ihr Leben treu aus der Beziehung mit Gott gelebt hat und so in den Himmel gekommen ist. Genau darum geht es auch in unserem Leben, dass wir besonders auch in der Praxis der Gottesdienste, wie unterschiedlich diese auch gestaltet sein können, unser Leben mit Gott leben und dass dies unser Weg ist, um letztlich ganz bei ihm unsere Vollendung zu finden.

Pastor Ellinger: Dem kann ich natürlich nur aus vollem Herzen zustimmen. Daneben ist für mich auch wichtig, die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten, um gemeinsam mit ihnen in frohen und in schweren Situationen Gott nahe zu sein. Ich habe in meinen Begrüßungsgottesdiensten schon gesagt, dass mir das Erleben von Gemeinde und das gemeinsame Arbeiten am Reiche Gottes wichtig sind. Auch hier passt das Beispiel von St. Martin: Wir sind aufgerufen, gemeinsam die Welt froher, heller und wärmer zu machen.

Eine persönliche und wohl auch etwas indiskrete Frage: Was sehen Sie als Ihre persönliche Stärke an, die Sie in Ihre Gemeindegarbeit einbringen möchten?

Pfarrer Hülsmann: Nun, das ist schwierig selbst zu beantworten, aber ich möchte schon sagen, dass ich ein Faible für Gottesdienste und Predigten habe. Um dazu Genaueres zu erfahren, müssen Sie aber besser andere Leute fragen. Ich glaube außerdem, dass ich Probleme und Sachverhalte strukturieren kann, um Ziele zu formulieren und ergebnisorientiert an ihrer Umsetzung zu arbeiten. Viele Menschen schätzen auch meine Klarheit.

Pastor Ellinger: Mir ist es wichtig, die Menschen zu begleiten und ihnen nahe zu sein, also als Priester und Seelsorger ganz konkret da vor Ort zu sein, wo ich gefragt

bin. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich mich dieser Aufgabe so widme, wie es mein Anspruch ist, das Organisieren und Leiten leicht in den Hintergrund tritt. Zwar habe ich auch diese Aufgaben in meiner bisherigen Tätigkeit durchaus mit Erfolg bewältigt, andererseits bin ich aber auch froh über die Aufgabenverteilung, wie wir sie jetzt in unserer Pfarreiengemeinschaft gefunden haben.

Eine Frage zum Schluss: Was sind Ihre Wünsche an die Gemeinde?

Pfarrer Hülsmann: Einen Wunsch habe ich damals in der NOZ schon formuliert, nämlich dass es mir darum geht, die in der Taufe geschenkte Beziehung zu Gott treu zu leben. Das findet statt in Gemeinschaft zu der wesentlich auch das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten gehört.

Pastor Ellinger: Wir sind alle keine Einzelkämpfer, wir haben das sehr gute Pastoralteam, wir haben unsere neu gewählten Gremien, wir haben zwei Gemeinden, in der jeder und jede sich mit seinen und ihren persönlichen Begabungen und Charismen in unsere Gemeinden und in unsere Pfarreiengemeinschaft einbringt und wir damit auf unserem gemeinsamen Weg unserem gemeinsamen Ziel ein Stück näher kommen.

Vielen Dank an Sie beide für das informative Gespräch!

Kontaktdaten:

Pfarrer Hermann Hülsmann
Telefon (05401) 84258-11
pfarrer@st-martinus-hagen.de

Pastor Jörg Ellinger
Telefon (05405) 809115
pastor@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Individuell geplant. Perfekt verarbeitet.

Treppen von Meisterhand!

Waltermann **Bau-Möbeltischlerei**
& Sohn GBR **Meisterbetrieb**
H O L Z H A N D W E R K

Bahnhofstraße 16 · 49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05405) 8528 · Telefax (05405) 8632
www.waltermann-hagen.de

Willkommen in
unserer Pfarrei-
gemeinschaft:
Kaplan Michael
Schockmann



„Jedem Neuanfang wohnt ein Zauber inne...“

– ist es wirklich so einfach!?

Ich musste in diesem Jahr gleich mehrfach neu anfangen. Wohnort, meine Arbeit, sogar das Land sollten sich ändern. Dass mir das nur einfach gefallen wäre, das wäre glatt gelogen! Doch spüre ich auch die Spannung und Energie, die so ein Neuanfang mit sich bringen.

Seit August diesen Jahres bin ich als Kaplan von unserem Bischof in Ihre Pfarreiengemeinschaft gesandt worden. Ich soll in der Theologie promovieren. Dabei wird mich die Frage beschäftigen, was das Ziel von Leitung in der Kirche sein muss und auf welche Weise Gott sich in der Form der Leitung darstellt und gegenwärtig wird. Im Rahmen dieser Promotion befinde ich mich seit Oktober bis Anfang Dezember auf den Philippinen. Dort erfahre ich eine mutige und lebendige Kirche, die auf die Kraft der Laien setzt. Diese Erfahrungen machen mir Mut, alte Denkmuster absterben zu lassen, damit neue Ideen und Haltungen zum Vorschein kom-

men können. Denn unser Gott ist ja ein Gott der Lebenden, und nicht der Toten (vgl. Mt 22,32).

Mein Lebensweg hat 1984 in Voltlage begonnen. Dort bin ich mit meinen Eltern, meiner Großtante und drei Geschwistern aufgewachsen. Ich war lange Zeit Messdiener, KLJB-Mitglied, Lektor, sowie PGR-Mitglied. Ich spiele immer schon gerne Fußball und hänge dem BVB an. Zum Studium führte mein Weg mich nach Münster, Freiburg und Frankfurt am Main. Nach dem Studium war ich ein Jahr lang Diakon in der Pfarreiengemeinschaft Bad Rothenfelde, Dissen, Hilter, Borgloh, Wellendorf; danach drei Jahre lang Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Lingen-Süd.

Ich freue mich auf das viele Neue, das mir in Hagen und Hagen-Gellenbeck begegnen wird. Ich möchte Sie und Euch aber auch ermutigen, dem Neuen offen und mutig gegenüberzustehen! Wenn Altes stirbt, fängt neues Leben an...

■ Kaplan Michael Schockmann

Ein Mann aus Natrup-Hagen – immer bereit zu Neuanfängen

Der „Auswandererapostel“ Pater Lambert Rethmann (1824–1908)

Er war schon eine bemerkenswerte Persönlichkeit: zutiefst fromm, begeistert von seinem Glauben, den Menschen zugewandt, persönlich bescheiden und völlig anspruchslos, dabei tatkräftig und unbeirrt seinen Weg gehend.

Johann Wilhelm Rethmann wurde am 10. April in Natrup-Hagen in einem Heuerhaus des Hofes Meyer zu Natrup geboren. Er hat immer hervorgehoben, wie viel er seiner frommen Mutter verdankte. Nach dem Schulbesuch in Gellenbeck und Hagen beschloss er, Priester zu werden, ein Beruf, zu dem ihm außer seiner tiefen Frömmigkeit alle Voraussetzungen fehlten.

Und er bricht auf: Nach dem Tod seines Vaters machte sich der 15-Jährige zu Fuß mit fünf Silbergroschen in der Tasche auf nach Münster, lebte dort zunächst vom Betteln, suchte und fand Menschen, die ihm Lateinunterricht gaben und den Zugang zum Gymnasium ermöglichten. Ohne das Abitur geschafft zu haben, verließ er 1846 das Gymnasium. Er hatte in Münster von einer Möglichkeit erfahren, in Belgien ohne Abitur Priester zu werden.



Neuanfang: Im belgischen Löwen trat er ins Kloster der „Kongregation von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens“ ein und erhielt den Ordensnamen Lambert; seine Oberen hielten ihn aber für ungeeignet für ein Theologiestudium. So arbeitete er

zunächst als Laienbruder in den Klöstern in Löwen und Paris.

Seine offensichtliche Beharrlichkeit führte bald dazu, dass ihn seine Ordensoberen allein wegen seiner Frömmigkeit zum Studium zuließen. 1852 wurde er in Paris zum Priester geweiht.

Wieder ein Neuanfang: Der junge Priester wurde bereits 1854 auf Bitten des Erzbischofs von Rouen damit beauftragt, eine Seelsorge für deutsche Auswanderer in der Hafenstadt Le Havre aufzubauen. Hier fand er seine Lebensaufgabe, der er sich fast 50 Jahre lang mit aller Kraft hingab.

Oft mussten die deutschen Auswanderer damals noch wochenlang im Hafen auf eine Passagemöglichkeit warten. Im Hafen und auf den Segelschiffen waren sie brutaler Ausbeutung ausgeliefert. Aber viele litten neben materieller auch seelische Not. Denn die wochenlange Überfahrt führte Krankheiten, Seuchen, Unwetter immer auch mögliche Todesgefahr, auf die

sich viele Auswanderer durch eine Versöhnung mit Gott vor der Reise vorbereiten wollten. Räumliche Enge und Langeweile führten sowohl in den Auswandererhäfen als auch auf den Schiffen zu oft beklagter sittlicher Ausschweifung.

Gegen alle diese Nöte richtete sich die Sorge von Pater Lambert. Unermüdlich lud er Auswanderer zu Gottesdiensten und zur Beichte ein, verhandelte mit den Besitzern von Unterkünften, appellierte wegen der Missstände auf den Schiffen an die Regierung, reiste sogar einmal nach Amerika, um sich dort um gute Aufnahmebedingungen zu kümmern, regelmäßig finden wir ihn bei den „Katholiken-Versammlungen“ in Deutschland, den Vorläufern der Katholikentage, wo er für sein Werk der Auswandererseelsorge und -fürsorge wirbt. Sogar bei der französischen Kaiserin und schließlich auch beim Papst stand der schlichte, bescheidene, selbstlose Ordensmann in hohem Ansehen.

Das Zentrum seiner Seelsorge und Fürsorge war „seine“ deutsche Kirche in Le Havre, die auf seine Initiative hin 1861 bis 1866 gebaut wurde. Hier fand man ihn vom frühen Morgen bis zum späten Abend betend, Beichte hörend, im Gespräch mit Auswanderern, Geld an die Armen verteilend. Und sogar beim Putzen der Kirche konnte man ihn antreffen.

Und ein letzter Neuanfang: Im französischen „Kulturkampf“ wurden 1903 alle Männerorden aufgelöst und Pater Lambert und seine Ordensbrüder mussten nach Belgien ins Exil gehen. Dort im Kloster in Courtrai gab sich der bereits 79-Jährige ganz seinem immer schon intensiven Gebetsleben hin. Mehr als 12 Stunden am Tag – so berichten seine Ordensbrüder – konnte man ihn im Gebet versunken finden. Nach einer schweren Erkrankung starb er dort am 24. Juli 1908 im gesegneten Alter von 84 Jahren. ■ Johannes Brand



Hier sehen wir Johann Wilhelm Rethmann aus Natrup-Hagen, „Pater Lambert“, und seine deutsche Kirche, die in Le Havre gebaut wurde.



- Konstruktion, Prototypenbau und Erprobung
- Zugelassener Schweißfachbetrieb
- Blechbearbeitung, Umformtechnik, Zerspanung und Oberflächenbeschichtung
- Elektromechanische Baugruppenmontage und Instandsetzung



Friedrich Hippe
Maschinenfabrik + Gerätebau GmbH

Töpferstraße 25
49170 Hagen a.T.W.
Tel.: +49 5405 616700-0
Fax: +49 5405 616700-150
www.friedrich-hippe.de
info@friedrich-hippe.de

Christiane Zander,
Hebamme
aus Hagen a.T.W.



Anke Blömer,
ehrenamtliche
Taufkatechetin
in unserer Pfarreiengemeinschaft



Begleitung und Unterstützung von Anfang an

Wir fragten eine Hebamme und eine Taufkatechetin nach ihrer Motivation, junge Eltern „von Anfang an“ zu unterstützen

Was bedeutet es für Sie persönlich, Eltern vor, während und nach der Geburt zu begleiten und somit bei einem guten Start ins Leben zu helfen?

Christiane Zander: An meiner Arbeit als Hebamme schätze ich sehr, dass ich die Möglichkeit habe, die Frau bzw. die werdenden Eltern positiv im Hinblick auf das Leben mit ihrem Kind zu stärken und vorzubereiten. Ich habe diesen Beruf gewählt, da er so vielfältig ist und ich mich immer wieder auf neue Menschen und Situationen einstellen muss.

In der Schwangerschaft bin ich schon zu Beginn mit in die Betreuung eingebunden und erlebe die Entwicklung des Kindes und auch der werdenden Mutter sehr intensiv mit. Eine oftmals fremde Frau wird zu einer sehr nahestehenden Person für mich. Ich kann die Schwangere darin bestärken, das eigene Körpergefühl wahrzunehmen und sich selbst zu vertrauen. Ich empfinde die Entwicklung und das Wachstum eines kleinen Menschen immer wieder als ein Wunder, vor dem ich großen Respekt habe.

Die Begleitung und Unterstützung während der Geburt ist und bleibt für mich der essentielle Teil meines Berufes. Der Moment, in dem das Kind geboren wird und die Eltern ihr Baby das erste Mal in die Arme nehmen, ist für mich immer wieder sehr bewegend. Eine Frau in der Geburt zu betreuen, ist für mich eine spannende und dankbare Aufgabe, da ich das Privileg habe, bei einem oder vielleicht sogar dem wichtigsten Ereignis im Leben dabei sein zu dürfen. Auch nach knapp 1000 Geburten ist das keine Routine für mich und wird es auch niemals sein! Wenn alles gut verlaufen ist und alle glücklich und zufrieden sind, empfinde ich ein großes Glücksgefühl, von dem ich lange zehren kann.

Nach der Geburt erlebe ich das Zusammenwachsen einer neuen Familie hautnah mit und habe die Möglichkeit, positiv unterstützend dabei tätig zu sein. In vielerlei Hinsicht kann ich dadurch einen Grundstein legen für ein gesundes und aktives Leben eines Kindes. In besonderen Situationen oder bei Auffälligkeiten kann ich außerdem frühzeitig handelnd zur Sei-



**UNSER ALLTAG:
Den Blick für
Details haben.**

HEHMANN
TISCHLEREI
Ideen nach Maß

Tischlermeisterin
SANDRA HEHMANN
Im Dreskamp 18
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (0 54 01) 98 03 03
www.tischlerei-hehmann.de



BULLER
Landhotel
★★★★

Restaurant · Café

Dreskamp 18 · 49170 Hagen a.T.W.
Tel. 0 54 01 98 03 03 · Fax 984 2 00
www.buller-landhotel.de

te stehen. – Und wenn mich dann nach einigen Wochen ein Kind das erste Mal bewusst anlächelt, weiß ich, warum ich meinen Beruf so liebe...

Was bedeutet es für Sie persönlich, Eltern auf die Taufe ihres Kindes vorzubereiten?

Anke Blömer: Eltern auf das Sakrament der Taufe ihrer Kinder vorzubereiten, ist ein wunderbarer und für uns Taufkatecheten auch ein sehr bereichernder Dienst. Viele Eltern erfahren die Geburt ihres Kindes als Aufbruch in ein anderes Leben. Wie leicht geht in dieser turbulenten Zeit der Sinn von Glauben und Taufe unter. Überlegungen, welchen Platz der Glaube mit seinen schönen Ritualen im Familienleben bekommen soll, geraten leicht in den Hintergrund. Es geht uns nicht darum, fromme Antworten zu hören. Wir möchten das Nachdenken über diese Fragen anregen, möchten dazu anstoßen, mit dem Täufling als junge Familie neue Wege in der Kirchengemeinde zu gehen oder sich neu auf den Weg mit Christus zu machen. Es ist schön zu sehen, wie interessiert sich die Eltern mit diesen Themen auseinandersetzen.

Es gibt in den Kursen immer wieder Momente, die uns Katecheten berühren und Stoff zum Nachdenken geben: Eltern-teile, die aus der Kirche ausgetreten sind, jetzt aber sehr aktiv den Taufkurs mitgestalten und denen es sehr wichtig ist, dass ihr Kind getauft wird. Die Mutter, die einen Tag nach der Geburt aus dem Krankenhaus anruft, damit sie die Taufkatechese nicht wieder verpasst, wie beim ersten Kind. Väter, die sich an ihre Zeit in den Zeltlagern der Pfarreiengemeinschaft erinnern

und ihren Kindern ähnliche Erlebnisse in Kirche wünschen. Eltern, die von schweren, sorgenvollen Zeiten mit ihren Kindern berichten und wie ihr Glaube sie hindurch getragen hat.

Zu Beginn eines jeden Jahres gestalten wir für die Täuflingsfamilien des vergangenen Jahres eine Taufsegnungsfeier mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim. Es ist für uns schön zu sehen, dass auch vermeintlich kirchenferne Eltern durch unsere Kurse einen Weg in unsere Kirche finden. ■

Zur Sache

Taufe

Taufen sind in St. Martinus am 2. und 4. Sonntag im Monat. In Mariä Himmelfahrt am 1. und 3. Sonntag. Zur Vorbereitung auf dieses Sakrament laden wir mir der Taufkatechese ein – alle weiteren Infos dazu gibt es bei der Taufanmeldung in Ihrem Pfarrbüro.

Das Storchennestcafé

Im Pfarrheim, unterhalb der St. Martinus-Kirche treffen sich Schwangere, Mütter, Väter oder Großeltern mit ihren Kindern bis ca. 2 Jahre zum gemütlichen Austausch bei einer Tasse Kaffee. Zwei Mitarbeiterinnen des Familienzentrums St. Martinus kümmern sich um die Kinder und die Hebamme steht zu Gesprächen und mit Rat und Tat für die Eltern zur Verfügung. Das Storchennestcafé findet an jedem 1. Montag im Monat von 09.30–11.00 Uhr statt. Auch Geschwisterkinder sind herzlich willkommen! Es ist keine Anmeldung erforderlich.

„Abenteuer Neu-Anfang!?“

Die Profil-Redaktion hat gefragt:
„Was verbindest du mit dem Thema Neuanfang?“



**Lukas Igelbrink,
18 Jahre,
Freiwilliges
Ökologisches Jahr**

- „Ich mache zurzeit einen ökologischen Freiwilligendienst am Steinhuder Meer. Zum Jahresende und Anfang des neuen Jahres sind wir hier vor allem draußen im Gelände, um Pflegearbeiten durchzuführen. Den Jahreswechsel werde ich ganz in Ruhe, zuhause in Hagen, mit meiner Familie und meinen Freunden feiern.“



**Valentina Berger,
Kirchenmusikerin,
51 Jahre**

- „Für mich ist ein Neuanfang immer HEUTE. Wie das Evangelium vermittelt, dürfen wir jeden Tag dankbar neu beginnen. Denn jeder Tag ist ein Geschenk, unsere Berufung zu leben, die wir in der Taufe bekommen haben.“

- „Bei dem Stichwort Neuanfang leuchtet für mich folgendes Zitat von Meister Eckhart auf: „Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen, und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen“. Am Silvester Nachmittag blättere ich meinen „alten“ Kalender noch einmal durch, nehme dankbar wahr, was gewesen ist. Ob das alte Jahr gut war oder nicht – es ist Vergangenheit! Ich nehme den „neuen“ Kalender bewusst in die Hand und denke: „Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen, und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen“, mit Gottes Segen!“



**Schwester M.
Peregrina,
Gemeindereferentin,
63 Jahre**

- „Das Jahr 2018 war das 25-jährige Jubiläumsjahr des Martinus-Chores. Als dessen Chorleiter sehe ich mich vor einem Weg in die nächsten 25 Jahre. Ich vertraue auf Gottes Segen und blicke zuversichtlich in die Zukunft.“



**Josef Berger,
Küster und Organist,
55 Jahre**



**Florian Schönhoff,
Einrichtungsleiter
Sankt-Anna-Stift,
37 Jahre**

- Für unsere Bewohner und uns Mitarbeiter endet das alte Jahr nach den eher besinnlichen Heiligabend- und Weihnachtsfeierlichkeiten mit einer Silvesterparty mit Musik und Feuerwerk. Den Neuanfang 2019 begehen wir wie gewohnt mit dem Neujahrsgottesdienst in unserer Kapelle und einem Neujahrsempfang für alle Mitarbeiter, wo vor allem Pläne für das neue Jahr geschmiedet werden. „Neuanfang“ bedeutet für mich, sich auf Neues zu freuen und mit Besonnenheit und Optimismus zu erwarten was da kommt und es womöglich mitzugestalten.



**Marina Masbaum
und Antonia Nolte,
24 und 18 Jahre,
Jugendpflegerin und Bundesfreiwillige im Jugendbüro**

- „Wir beginnen den Jahreswechsel im jeweiligen Freundeskreis. Uns beiden ist es wichtig, das alte Jahr ruhen zu lassen und das neue Jahr mit einem Feuerwerk nicht nur durch Feuerwerkskörper, sondern auch innerlich zu starten. – Marina läuft Neujahr mit der Dorfjugend von Haus zu Haus, um den Segen vom neuen Jahr weiterzuverbreiten. So wünschen wir Ihnen ein Glücksägens Neijahr!“

Abenteuer Anfang ...gemeinsam durchstarten...

Ein Erfahrungsbericht aus Gellenbeck,
der Mut macht und begeistert

Anfangen.... Durchstarten... Wenn nicht jetzt, wann dann? Ja, klar, in unserer Gemeinde Marä Himmelfahrt ist immer etwas los. Und es gibt viele Menschen, die, wie ich, Veränderungen wollen und auch viel dafür tun. Unsere Gottesdienste moderner, trotzdem würdevoll zu gestalten. Jung und Alt vernetzen... Immer wieder blühen neue Ideen auf und dann stellt sich die Frage:

- Wer kann sie umsetzen?
- Darf man das überhaupt?
- Machen die Gemeindemitglieder wohl mit?
- Macht der Pfarrer / Zelebrant das?

Ich fand einmal folgenden Spruch: „Alle sagten, das geht nicht! – Aber dann kam einer der wusste das nicht – und hat es einfach gemacht!“

Dieser Spruch hat mich dazu veranlasst mit anderen Gleichgesinnten etwas in unserer Heimatgemeinde „bewegen“ zu wollen. Zukunft gestalten für uns und unserer Kinder, Heimatgefühl stärken für alle treuen Gemeindemitglieder und trotzdem dabei immer wieder „wach gemacht werden“ und uns öffnen für die Menschen, die der Kirche schon ferner sind... weil Ihnen alles von „oben diktiert“ scheint und sie bei „Kirche“ an die Amtskirche denken und nicht daran, das sie ja selbst auch „Kirche“ sind.

So kam es zur Gründung des Teams „Kirche bewegt“. Wer steckt da hinter? Wir sind ein Team von Interessierten im Alter von 20 Jahren aufwärts bis z.Zt. 76 Jahren. Wir wollen „Auftreten statt Aus-treten!“ und die Menschen wieder wach machen für die Ansage von Jesus: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.



...da bin ich
mitten unter
Ihnen: Aktionen
der Initiative
„Kirche bewegt“
in Gellenbeck

Mitmachen kann jeder, der Lust auf Veränderung hat. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen, um Projekte zu planen und in Angriff zu nehmen: den lebendigen Adventskalender, Outdoor-Gottesdienste, Überraschungselemente in den Roratemessen oder auch Teilgestaltung einzelner „normaler“ Sonntagsmessen, Spätschichten, Andachten auf der LaGa in Bad Iburg, oder in diesem Jahr Neugestaltung der Karfreitagsliturgie in Mariä Himmelfahrt. Das alles läuft ohne Zeitdruck und jeder kann sich das Projekt aussuchen, was ihm am Herzen liegt und Spaß macht. So wird man auf nichts „festgenagelt“.

Besonders klasse war es, die Resonanz auf unsere Aktionen zu sehen, wie beim „lebendigen Adventskalender“ oder auch die „Outdoor-Gottesdienste“... Mitzuerleben, wie Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren eng zusammenrücken, etwas gemeinsam auf die Beine stellen. Ein Gesangsverein der sich spontan bereiterklärt, im Gottesdienst zu singen, zu erleben, dass sich die Jugendlichen „bewegen“ lassen, auch bei den „besinnlichen“ Aktionen mitzumischen.

Da blüht das Gemeinschaftsgefühl auf und wir können erleben, was es heißt „Wir sind hier zusammen in Jesu Namen“ und „Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“ Da geht mir der Glaube und das Gemeinschaftsgefühl wieder ins Herz... berührt die Seele.

Wie geht es weiter? Der Erfolg der Aktionen macht uns mutig, einiges zu wiederholen oder ganz neue Projekte anzustoßen. Immer wieder kommen Gemeindemitglieder auf uns zu mit neuen Ideen, die wir umsetzen sollen... Wir laden dazu ein mitzumachen... sich einzubringen. Besonders erfreulich ist, dass unsere Priester offen sind für unsere Ideen und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auf die Frage, was ich persönlich davon habe – tja ich glaube, das kann man dem Artikel entnehmen: Jesus prägt und trägt mein Leben und ich möchte, dass dieses Gefühl auch andere Menschen haben! Insbesondere, dass meine Kinder „Heimat“ finden in unsere Gemeinde und sich auch mit Ihrem Glauben aktiv auseinandersetzen... da muss ich Ihnen das vorleben... So setze ich mich auch immer wieder mit meinem eigenen Glauben auseinander und lass mich nicht nur „zutexten“... !! Deshalb kann ich nur Mut machen, den Aufbruch zu Veränderungen zu wagen! Herzliche Einladung an alle in der Pfarreiengemeinschaft zur Mitarbeit und natürlich auch zur Teilnahme an den Angeboten!

■ Anne Wellenbrock
und das Team „Kirche bewegt“

Kontakt: Anne Wellenbrock
Telefon: 05405 8765
E-Mail: a-welle@osnabet.de



36 Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft bereisten im Herbst Benin, das Heimatland unseres Kaplans Coffi. Lesen Sie hier Eindrücke von diesem Abenteuer...



Mit dem Mut zur Anmeldung fing alles an...

... und dann waren wir fasziniert von dem, was wir in Benin erlebten!

Im September und Oktober 2018 fuhren zwei Reisegruppen unter Leitung von Kaplan Coffi Régis Akakpo in sein Heimatland Benin in Westafrika. Die insgesamt 36 Teilnehmer*innen aus unserer Pfarreiengemeinschaft sammelten unzählige Eindrücke und Erlebnisse. Die Gruppen besuchten neben einigen touristischen Zielen auch eine Reihe von Orten, an denen Kaplan Coffi früher selbst gelernt und gelehrt hat. Davon konnten wir bereits in Reiseberichten im Hagener Marktboten und in der Neuen Osnabrücker Zeitung lesen.

Der jüngste Teilnehmer (17 Jahre) hat für unser „Profil“ einige seiner Eindrücke aufgeschrieben:

„Puh, ist das warm hier!“ und „Ich habe beim Frühstück noch nie so geschwitzt!“ waren besonders am Anfang der Reise Reaktionen, die wir in beiden Gruppen teilten. Die Freude über einen klimatisierten Bus war nach jedem Ausflug groß und sorgte für ein erleichtertes „Ahh“ in der Gruppe. Einen nachhaltigen Eindruck hat

bei mir der Besuch in einer Trommelfabrik hinterlassen. Während wir eine Fabrikhalle erwarteten, in der viele Menschen arbeiten, sahen wir einen Wellblechunterstand und ein paar selbstgebaute Werkzeuge. Ich fand es faszinierend zu sehen, wie die Arbeiter aus einem Stück Holz, Fell und einer Schnur ein Instrument bauen. Hier wurde auch die Improvisationskunst der Beniner deutlich. Immer wenn Dinge kaputt gehen oder zu teuer sind, bauen die Einheimischen sich selbst einen passenden Ersatz.

Neben vielen weiteren Orten haben wir auch ein orthopädisches Zentrum in Lokossa, dem Heimatbistum von Kaplan Coffi besucht. Dunkle Mehrbettzimmer, nur ein fachkundiger, gleichwohl sehr engagierter Leiter, altes Material und schwer kranke Kinder sind nur einige Punkte, die die gesamte Gruppe schockierten. Dennoch waren dort nur die Menschen untergebracht, die sich einen Aufenthalt im Haus finanziell leisten konnten. Das bedeutet auch, dass es eine Reihe von



Kleine Momentaufnahmen unserer Reisegruppen in Benin.

Menschen mit mindestens ebenso schlimmen Krankheiten gibt, um die sich niemand kümmert. Der Leiter der Einrichtung baut alle Prothesen selbst und kann dabei nur auf wenig Unterstützung hoffen. Beeindruckt und bewegt verließen wir das Haus, ohne eine Perspektive für die Menschen zu kennen.

Außerdem war es beeindruckend und erschreckend, wie wenig junge Menschen eine Chance auf Bildung haben. Ein Schulbesuch ist oft zu teuer, stattdessen werden die Kinder und Jugendlichen bei der Arbeit zuhause gebraucht. Dadurch gibt es kaum eine Chance für diese Menschen, ihren Lebensstandard zu verbessern. Bildung ist auch dort der Schlüssel zur persönlichen Weiterentwicklung und zum Verbessern der eigenen Lebensumstände. Weil dieser Schlüssel oft fehlt, arbeiten viele Menschen als Händler am Straßenrand und leben in kleinen Lehm- oder Wellblechhütten – ohne Chance auf einen Neuanfang.

Einen Anfang möchte Kaplan Coffi mit einem Bauprojekt setzen. In seinem Bistum in Benin plant er, in Abstimmung mit seinem Bischof, einen Kindergarten und eine Schule errichten, um mehr Kindern eine Chance auf Bildung zu geben. Unter kirchlicher Trägerschaft können so Perspektiven für junge Menschen entstehen.

Die Gruppen besuchten den zukünftigen Platz für Kindergarten und Schule, der heute noch eine Wiese ist. Alle Mitreisenden setzen sich dafür ein, dass die bereits eingegangenen Spenden noch weiter wachsen und dadurch den jungen Menschen in Benin eine Lebensperspektive ermöglicht wird.

■ Lukas Konermann

Den Bau von Kindergarten und Schule können wir durch eine einmalige Spende und/oder einen Dauerauftrag unterstützen. Hierfür haben unsere beiden Kirchengemeinden ein Konto eingerichtet. Das ermöglicht auch die Ausstellung von Spendenquittungen. Genaueres zu dem Projekt können Sie aus den Flyern entnehmen, die in der Kirche ausliegen und unter www.st-martinus-hagen.de downgeloadet werden können. Auch Kaplan Coffi und die Beninreisenden geben dazu gerne Auskunft:

Kaplan Coffi Régis Vladimir Akakpo
Martinistraße 17
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 8814667
E-Mail: kaplan.coffi@st-martinus-hagen.de



In St. Martinus und Mariä Himmelfahrt wurde gewählt!

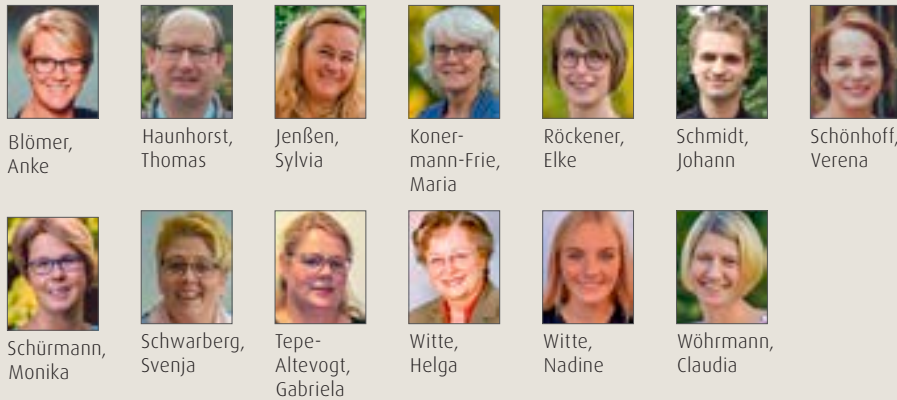
42 Jugendliche, Frauen und Männer engagieren sich nun in den neu gewählten Gremien unserer Pfarreiengemeinschaft

Der Pfarrgemeinderat nimmt teil an der Leitungsaufgabe der Kirchengemeinde. Er stellt die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben und setzt sich dafür ein, möglichst viele zu beteiligen. Er nimmt gesell-

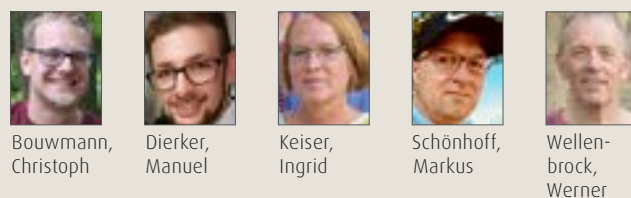
schaftliche Veränderungen wahr und entwickelt Ideen, wie die Kirche den Menschen heute nahe sein kann. Er arbeitet eng zusammen mit dem Pastoralteam und dem Kirchenvorstand.*

* vgl. www.bistum-os.de

In den Pfarrgemeinderat von St. Martinus wurden gewählt:



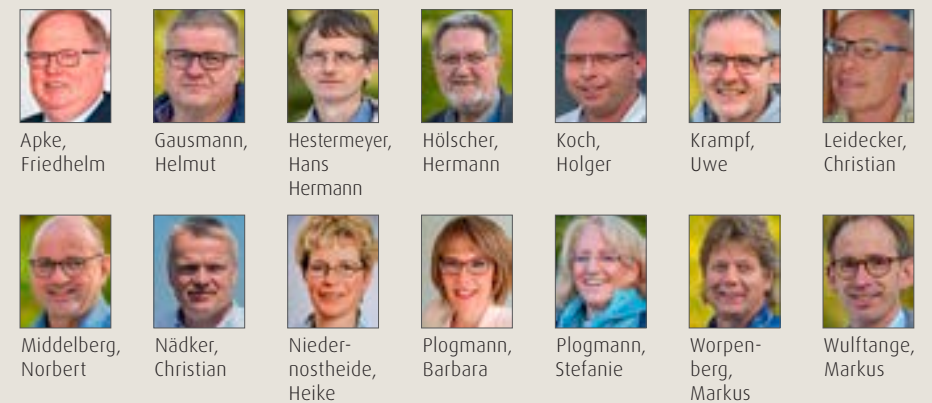
In den Pfarrgemeinderat von Mariä Himmelfahrt wurden gewählt:



Der Kirchenvorstand vertritt die Kirchengemeinde. Er ist zuständig für ihre finanziellen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten; insbesondere stellt er den Haushalt auf und berät und entscheidet in

allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten. Auf diese Weise stellt er die Rahmenbedingungen der Seelsorge – insbesondere der pastoralen Arbeit des Pfarrgemeinderates – sicher.*

In den Kirchenvorstand von St. Martinus wurden gewählt:



In den Kirchenvorstand von Mariä Himmelfahrt wurden gewählt:



Herzlichen Glückwunsch zur Wahl – verbunden mit einem Dank für die Bereitschaft, sich in den nächsten vier Jahren in dieser Form für unserer Pfarreiengemeinschaft zu engagieren!

Halleluja – lobet den Herrn!

Die Anfänge des Martinus-Chores waren vor 25 Jahren

Können Sie sich vorstellen, einen Kirchenchor zu gründen? – Diese Frage stellte der damalige Pastor Josef Linkemeyer dem neuen Küster Josef Berger, der am 01. Oktober 1992 die Küsterstelle in der St. Martinus-Gemeinde übernahm.

Josef Berger konnte es. Mit Unterstützung von Vikar Thomas Burke trafen sich zum ersten Mal am 25.08.1993 der „Chor junger Erwachsener“ zum gemeinsamen Singen im Treffpunkt unter der Kirche. Der Anfang war gemacht, und das nach über 25 Jahren ohne einen Kirchenchor in der Martinus-Gemeinde! Im November 1993 hatte der neue Chor schon 41 Sängerinnen und Sänger und im Dezember fand das erste Weihnachtssingen in der Martinus-Kirche statt. Jetzt, nach 25 Jahren, singen

im Martinus-Chor über 70 aktive Sängerinnen und Sänger.

Was macht den Martinus-Chor aus? Was bewegt die Frauen und Männer dazu, sich schon Jahre- oder Jahrzehntlang jeden Mittwoch von 20:00 Uhr bis nach 22.00 Uhr zur wöchentlichen Chorprobe einzufinden?

Natürlich verbindet die Sänger die gewachsene Chorgemeinschaft, in der aber auch neue Mitglieder herzlich willkommen sind. Begeisternd und immer wieder spannend ist der gemeinsame Klang der verschiedenen Stimmen in einem Chorsatz aus der Feder von unserem musikalischen Chorleiter Josef Berger. Man lernt dabei auch ganz viel über sich selbst und andere: Nur wenn ich zuhöre und auf meine Mitsänger achte, kann ein



Herzlichen Glückwunsch! Chor-Gruppenbild mit Gratulanten am 25.08.2018



Die Anfänge des Martinus-Chores: Probe im alten „Treffpunkt“

harmonischer Chorklang entstehen. Das ist schon manchmal harte Arbeit, auch für unseren Chorleiter! Aber sie lohnt sich, denn dann kann unsere eigene Freude auch an unsere Zuhörer weitergegeben werden. Es ist ein ein wunderbares Gefühl, wenn man spürt, wie der Funke förmlich überspringt!

Beim Singen verkünden wir das Wort Gottes. Der bedeutende Kirchenvater Augustinus brachte dies einmal auf die

einprägsame Formel: „Wer singt, betet doppelt.“ Deswegen ist der Gesang nicht nur schmückendes Beiwerk, sondern ein wesentlicher Bestandteil jedes Gottesdienstes. Gesungen lassen sich die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens, der eigene Glaube und Emotionen einfach viel besser ausdrücken. Und auch im Alltag trägt uns oft eines unserer mittlerweile fast 200 Lieder.

Das Singen macht uns froh, beschwingt, stärkt und tröstet und das kann der Chor spürbar an die Gottesdienstbesucher weitergeben. So singen wir hoffentlich noch lange voll Freude – Halleluja!

■ Marion Martin, Chorsprecherin



Herzliche Einladung zum Weihnachtskonzert des Martinus-Chores am Sonntag, den 30.12.2018 um 17 Uhr in der Kirche St. Martinus.

Unsere Hagener Apotheken:



Nibelungen-Apotheke

Markus Jostwerth
Schulstraße 1
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/89090



Martinus-Apotheke

Jan Dirk Hoss
Dorfstraße 9
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/897026



Niedermark-Apotheke

Robin Hoss
Kummerskamp 2
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405/7405

FEIN RAUS!

BROCKMEYER REISEN

Unsere Busreisen:
So individuell wie Sie.

BROCKMEYER REISEN im Gewerbegebiet Natrup-Hagen | Stefan Brockmeyer-Többen
Töpferstraße 26, 49170 Hagen a.T.W. | Telefon: 05405 - 8054180
E-Mail: bus@brockmeyer-reisen.de | www.brockmeyer-reisen.de

Grund zu Feiern und nach vorn zu schauen!

Die Kolpingfamilie in Gellenbeck feiert 70. Geburtstag

Der Gründungstag der Kolpingfamilie in Gellenbeck jährt sich in diesem Jahr zum siebzigsten Mal. Das wurde natürlich kräftig gefeiert. Dabei konnten vier Mitglieder besonders geehrt werden, denn sie waren schon bei der Gründung dabei.

Mit Blick auf die Chronik lässt sich sicher kennen, dass es schon damals in Gellenbeck eine aktive kirchliche Jugendarbeit gab. So stellte sich die Frage, ob die Gründung einer Kolpingfamilie in dieser Situation sinnvoll sei. 200 Männer beantworteten diese Frage mit „Ja“ und gründeten die Kolpingfamilie in Gellenbeck. Allen bekannt ist die zwei Mal jährlich stattfindende Kleidersammlung der Kolpingfamilie. Daneben gibt es verschiedene gesellige Angebote wie, Radtouren, Maigang und Doppelkopf-Turniere. Zusammen mit den

Kolpingsfamilien aus Hagen und Lengerich gehen die Gellenbecker alljährlich in der Karwoche den Kreuzweg.

Aktuell zählt die Kolpingfamilie in Gellenbeck 162 Frauen und Männer zu ihren Mitgliedern, davon 14 unter 40 Jahren. So machen sich nicht nur die Gellenbecker, sondern die Kolpingfamilie bundesweit Gedanken darüber, wie es mit der Kolpingarbeit zukünftig weiter geht; das insbesondere mit Blick auf die jungen Menschen. So finden bundesweit, nach einer bereits abgeschlossenen Mitgliederbefragung, 20 Regionalkonferenzen statt, um herauszufinden, wie die Kolpingfamilie ausgerichtet werden kann, damit sie Zukunft hat. Klar ist schon jetzt, dass das Kolpingwerk weiterhin Gesellschaft und Kirche aktiv mitgestalten will. ■

Bitte vormerken:
**Am Sonntag,
6. Januar 2019**

kommen wieder die Sternsinger zu Ihnen, bringen den Segen und sammeln Spenden für gleichaltrige Kinder in Not.

Danke für Ihre Unterstützung!





Nur mit tatkräftiger Unterstützung durch Ehrenamtliche sind z.B. Ausflüge möglich...



Wer möchte sich noch mit einbringen?

Ehrenamtliche Helfer*innen unterstützen die Bewohner und Gäste des Sankt-Anna-Stiftes

Wie Sie wissen, ist unser Sankt-Anna-Stift ein wichtiger Bestandteil im Leben unserer Pfarrgemeinde. Im Rahmen der Sozialen Betreuung und Begleitung werden den Bewohnern und Gästen hier täglich interessante und wechselnde Angebote gemacht.

Eigens zu diesem Zweck ist Personal im Haus tätig, dessen Zahl in den vergangenen Monaten deutlich aufgestockt wurde. Um diese wertvolle Betreuungsarbeit aufrechterhalten zu können oder sogar noch weiter auszubauen, werden aber noch viele weitere helfende Hände benötigt.

In diesem Sinne engagieren sich schon heute viele ehrenamtliche Helfer*innen in unserem Hause. Sie bereichern das Leben im Sankt-Anna-Stift auf vielfältige Weise. So begleiten sie unsere Bewohner auf dem Weg vom Wohnbereich zu Gottesdiensten

oder anderen Aktivitäten. Das sind Gymnastikgruppen, Spiel- und Singerunden oder Handarbeits- und Handwerksgruppen. Auch für den Besuch von Veranstaltungen außerhalb des Hauses wird immer wieder Unterstützung benötigt. Ziele sind hier beispielsweise die Hagener Kirmes oder das plattdeutsche Theater.

Aber auch die Durchführung von Veranstaltungen liegt oft in der Hand unserer Ehrenamtlichen. Das sind Musikknachmittage, Vorträge, Diashows oder Ähnliches.

Weil der Betreuungsbedarf unserer Bewohner stetig steigt, würden wir uns freuen, wenn sich noch weitere ehrenamtliche Helfer*innen in unserem Hause einbringen würden. Dieses kann im Rahmen der bisherigen Aktivitäten sein – freuen würden wir uns aber natürlich auch über komplett neue Ideen.



Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich die ehrenamtliche Arbeit im Hause anzusehen und zu entscheiden, ob sie sich an der einen oder anderen Stelle einbringen möchten. Kontaktieren Sie dazu gerne Annette Baller, Tel. 05401 979-550 oder auch Einrichtungsleiter Florian Schönhoff, Tel. 05401 979-0. Natürlich können sie auch einfach persönlich vorbeischauen – wir freuen uns auf Sie.

... weitere helfende Hände werden nun gesucht – sprechen Sie uns gerne dazu an! Danke!

Aktuell würden wir gern im Bereich unserer Tagespflege ehrenamtliches Engagement etablieren. Hier suchen wir vor allem Helfer*innen, die Lust haben, an der Tischgemeinschaft teilzunehmen, die Mahlzeiten mitzugestalten, die erzählen, vorlesen und zuhören können oder die unsere

Gäste zu Spaziergängen im Park begleiten. Unsere ehrenamtliche Mitarbeitenden werden von unserer Ergotherapeutin Frau Annette Baller begleitet. Frau Baller gibt gern Auskünfte über mögliche Betätigungsfelder – wir freuen uns auf Sie.



Loose

WASSERTECHNIK GMBH

Ihr Spezialist für Wasseraufbereitung & Schwimmbadtechnik



Wasser ist Leben!

Loose Wassertechnik GmbH
Höhenweg 20 · 49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05401/89110
www.loose-wassertechnik.de



2018 im Rückblick

Ein kleiner Blick in die Foto-Sammlung der „Profil“-Redaktion. Weitere Bilder finden Sie unter www.st-martinus-hagen.de und www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de. Viel Spaß beim Stöbern!



Weihnachtslieder raten!

Die Kinder-Rätselseite im „Profil“

Hier können nicht nur Kinder raten, welche Weihnachtslieder sich aus der Zusammensetzung der Icons entdecken lassen – Viel Spaß dabei!

1 🤔 🌊 🏊 🌊 🤔 🤔 🤔 1 😊

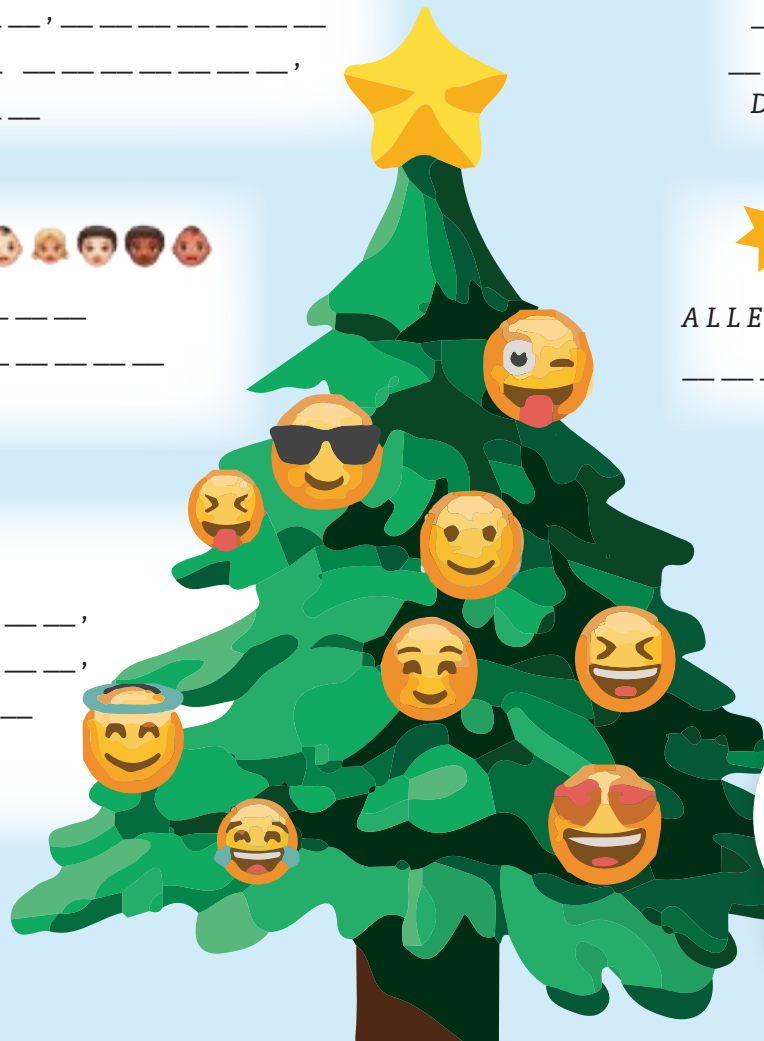
_____, _____
 _____!

2 👤

IHR _____
 _____, OH _____

3 🌲 🌲 🌲 🌲 🌲 🌲

OH _____,
 OH _____,
 WIE _____



4 ❄️ ❄️ 🏃 🏃 🏠 🏠

ES _____, ES _____,
 _____ DEM _____

5 🤔 🌨️ ❄️ 🧒 + 🚫 🚶 🏠

_____, _____

 DER _____.

6 🌸 ☀️ 🍂 🧊 🔄 🏠 👤

ALLE _____,

7 ⭐ 📶 🏠 🏠 👤 😊 😊 😊 🏠

_____, _____
 _____ DEN _____



- Lösungen**
1. Stille Nacht, Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
 2. Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all.
 3. Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter.
 4. Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus
 5. Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See.
 6. Alle Jahre wieder, kommt das Christkind
 7. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg



M. WALTERMANN

- BESTATTUNGSINSTITUT -

Erreichbar bei Tag und Nacht

Erledigung aller Formalitäten & Trauerdruck

Überführungen zu allen Orten



www.waltermann-hagen.de

In der Aue 8
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05405) 7080

Schopmeyerstraße 14
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05401) 3619500



Weihnachten feiern – „mein“ Heiliger Abend

Unsere Gemeindefereferent Johanna Richter erzählt von ihren Erfahrungen

Jesus, der Messias ist geboren! Gott wird Mensch! Das ist die Botschaft des Heiligen Abend. Es ist ein ganz besonderes Fest für viele Familien und es gibt viele verschiedene Traditionen, wie dieser besondere Abend gefeiert wird.

Meine Familie und ich gehen am Heiligen Abend immer gemeinsam in den Gottesdienst. Als meine Schwester und ich noch kleiner waren, sind wir zur Krippenfeier gegangen. Die Verkündigung der weihnachtlichen Botschaft im Gottesdienst gehört für mich zum Heiligen Abend einfach dazu.

Nach dem Gottesdienst gehen wir gemeinsam nach Hause und essen gemütlich zusammen. Anschließend bleiben wir in der Küche sitzen und singen ein paar Weihnachtslieder, manchmal lesen wir auch eine Geschichte. Eine Möglichkeit wäre auch, noch einmal die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel (Lk 2,1–20) zu hören.

Anschließend gehen wir ins Wohnzimmer und machen Bescherung. Wir freuen uns so sehr, dass Gott durch Jesus Mensch geworden ist, dass wir diese Freude teilen möchten und uns etwas schenken. Wir

packen unsere Geschenke immer nacheinander aus, sodass wir in Ruhe diese Zeit genießen können und jedes Geschenk wertgeschätzt wird. Manchmal haben wir auch darum „gespielt“ wer ein Geschenk öffnen darf. Wir haben nacheinander gewürfelt und wer eine „6“ hatte, packt ein Geschenk aus.

Als ich noch ein Kind war, war unser Wohnzimmer den gesamten 24. Dezember abgeschlossen, damit das Christkind die Geschenke unter den Baum legen konnte. Es hatte immer etwas Geheimnisvolles an sich und hat die Freude auf diesen besonderen Abend noch gesteigert. Auch damals haben wir Weihnachtslieder gesungen und irgendwann läutete dann ein Glöckchen. Das hieß, dass das Christkind da war und wir konnten wieder ins Wohnzimmer gehen.

Ich liebe die Advents- und Weihnachtszeit und freue mich immer wieder darauf, diese Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe, dass Sie mit ihren Familien einen besonderen Heiligen Abend verbringen. ■



Nur ein Strohalm

nach einer Erzählung aus Mexiko

Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir aber vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, ein ganz junger, doch etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben es erst gar nicht bemerkt. Bis auf einmal einer sagte: „Was hast du denn da in der Hand?“ – „Einen Strohalm.“ sagte er, „einen Strohalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.“

„Einen Strohalm!“, lachten die anderen, „das ist ja Abfall! Wirf das Zeug weg.“ Aber er schüttelte nur den Kopf. „Nein“, sagte er, „den behalte ich, für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von ihm gesagt haben.“ Am nächsten Tag fragten ihn die anderen Hirten: „Und, hast du den Strohalm immer noch? Ja? Mensch, wirf ihn weg, das ist doch wertloses Zeug!“ Er antwortete: „Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen.“ – „Ja und?“ lachten die anderen, „das Kind ist wertvoll, aber nicht das Stroh.“

Ihr habt Unrecht“, sagte der kleine Hirte, „das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es war? Ja, mir zeigt es, dass Gott das Kleine braucht, das scheinbar Wertlose. Ja, Gott braucht die Kleinen. Die, die vielleicht noch nicht so viel können, das, was nichts wert zu sein scheint.“

Ja, der Strohalm aus der Krippe war dem kleinen Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so lieb hat, dass er klein wurde wie sie. Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen den Strohalm weg und sagte wütend. „Du mit deinem Stroh. Du machst mich noch ganz verrückt!“ Und er zerknickte den Halm wieder und wieder und warf ihn zur Erde.

Der kleine Hirte stand ganz ruhig auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu den anderen: „Sieh doch, es ist geblieben, was er war. Ein Strohalm. Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht, einen Strohalm zu knicken, und du denkst ‚Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen‘. Aber ich sage dir: Aus diesem Kind wird ein Mann und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist – Gottes Retter für uns. Denn Gottes Liebe ist nicht klein zu kriegen. ■



Advent und Weihnachten neu entdecken!

Gottesdienste, Termine und Aktionen
in der Advents- und Weihnachtszeit 2018.
Herzliche Einladung an alle Christen in
unserer Pfarreiengemeinschaft.

Wir freuen uns auf Sie!



So., 09. Dez. 10.00 Uhr	2. Adventssonntag Familienmesse mit dem Mehrgenerationenchor Gellenbeck	<i>Mariä Himmelfahrt</i>
15.30 Uhr 17.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst Feier der Versöhnung	<i>St. Martinus</i> <i>St. Martinus</i>
Di., 11. Dez. 06.00 Uhr	Frühschicht „Glaubenszeugen im Advent“ unsere Liebe Frau von Guadalupe	<i>Pfarrheim St. Martinus</i>
19.00 Uhr	ökum. Adventsandacht im evangelischem Kirchenzentrum der Melanchthon-Gemeinde anschl. Begegnung	<i>Melanchthon-Gemeinde</i>
So. 16. Dez. 10.30 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	3. Adventssonntag Hochamt mit Kinderkirche Hochamt mit Kinderkirche Bußandacht, anschl. Beicht- gelegenheit	<i>Mariä Himmelfahrt</i> <i>St. Martinus</i> <i>Mariä Himmelfahrt</i>
Di., 18. Dez. 06.00 Uhr	Frühschicht „Glaubenszeugen im Advent“ sel. Hermann Lange (Lübecker Märtyrer)	<i>Pfarrheim St. Martinus</i>
Mi., 19. Dez. 18.00 Uhr	lebendiger Adventskalender an der Kapelle zu den Sieben Schmerzen Mariens, Zum Jägerberg	<i>Mariä Himmelfahrt</i>
19.00 Uhr	Atemholen im Advent	<i>Kirche St. Martinus</i>
So. 23. Dez. 16.00 Uhr	4. Adventssonntag Krippenspiel für die Bewohner des St. Anna-Stiftes	<i>St. Martinus</i>

Herzliche Einladung zu den Weihnachtsgottesdiensten 2018:

Die Termine und Orte für Krippenfeier, Festhochamt und Christmette
in unserer Pfarreiengemeinschaft finden Sie im Halbjahreskalender
auf Seite 45.



Halbjahres-Kalender

Veranstaltungen und Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft von Weihnachten 2018 bis Pfingsten 2019

		Dezember	
Mo	24.	Heiligabend – in Mariä Himmelfahrt Wortgottesdienst mit Krippenspiel für Kinder von 3–7 Jahren, 14.30 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel, 16.00 Uhr, Christmette: 22.00 Uhr – in St. Martinus: Krippenspiel mit Wortgottesdienst: 15.00 Uhr Festhochamt: 17.00 Uhr, Festhochamt: 22.00 Uhr	schlussandacht, 17.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt Festhochamt, 17.00 Uhr, St. Martinus
			Januar
			6., 12., 13., 25., 26., 27. Plattdeutsches Theater: „De Gedächtnislücke“ <i>Kolping St. Martinus</i>
	Di	1.	Neujahr Hochamt, 10.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt Heilige Messe im St. Anna-Stift, 9.45 Uhr, Festhochamt, 10.30 Uhr, St. Martinus
	Do	3.	Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i>
	Fr	4.	Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus
	So	6.	Hochamt mit Aussendung der Sternsinger, 9.30 Uhr, St. Martinus Familienmesse mit Aussendung der Sternsinger, 10.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt
	Mo	7.	Rentnertreff: Krippenfahrt nach Hunteburg, 14.00 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i> Beginn Yogakurse im Christophorus-Kindergarten, 18.00–19.30 Uhr, + 19.45–21.15 Uhr, <i>kfd</i>
	So	30.	Weihnachtssingen des Martinus-Chores in der St. Martinus-Kirche, 17.00 Uhr,
	Mo	31.	Silvester Vorabendmesse mit Jahres-
	Do	10.	Heilige Messe zum Weltfrie-

Ihr Partner vor Ort!

Höhenweg 1
Tel.: 05401/36850
Hagen a.T.W.

wibe Mineralöle
Transporte
Baggerbetrieb
Containerdienst

Bensmann + Sohn
Entsorgungsfachbetrieb

Entsorgungssicherheit
zertifiziert nach DIN ISO 9001
Schaffl Verfahren

Malermeister Mario Hehmann
...mit Farbe leben

- » Malerarbeiten aller Art
- » Fassadenanstrich
- » Wärmedämmung
- » Teppichboden- und Laminatverlegung

Schumacherstraße 18
49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05405/8460
Mobil 0176/15861611

		denstag, anschl. Treffen der Frauenkreise/Krabbelgruppen im GGH, 19.00 Uhr, <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i>			KAB-Generalversammlung, 10.30 Uhr, <i>KAB St. Martinus Kleinkindergottesdienst</i> , 15.30 Uhr, St. Martinus
Sa	12.	H2O-Fahrt, <i>JCH St. Martinus</i>	Do	31.	Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i>
So	13.	„Offene Kapelle“ am Waldfriedhof, 14.30–17.00 Uhr, <i>Hospizverein</i> Trauercafé im ev. Kirchenzentrum der Melancthon-Kirchengemeinde, 15.00–17.00 Uhr, <i>Hospizverein</i>			Februar, 1., 3., 9., 10. Plattdeutsches Theater: „De Gedächtnislücke“, <i>Kolping St. Martinus</i>
Mi	16.	„Abendgebet mal anders“, 19.00 Uhr, St. Martinus; Handarbeiten im Gruppenraum des Pfarrheims St. Martinus, 15.00–17.00 Uhr, <i>kfd</i>	Fr	1.	Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus
Sa	19.	Tauferneuerungsfeier, 15.30 Uhr, St. Martinus Jugendmesse, 18.00 Uhr, <i>Messdiener St. Martinus</i>	Sa	2.	Vorabendmesse mit Kinderkirche, 17.30 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i>
So	20.	Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus	So	3.	Familienmesse, es singt der Mehrgenerationenchor, 10.30 Uhr, St. Martinus
Do	24.	Sterbe- und Trauerkultur in Jerusalem und Hagen, Gesprächsabend mit Pfarrer Hermann Hülsmann über seine Erfahrung im St. Louis French Hospital in Israel, im Pfarrheim, 20.00 Uhr, <i>Hospizverein</i>	Mo	4.	Glaubenstag der Senioren, St. Martinus „Schauriger Rundgang durch Hagen“ mit Elke Winter, 18.30–20.00 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i>
Fr	25.	Frauen-Doppelkopfturnier im Pfarrheim St. Martinus, mit Anmeldung, 19.00 Uhr, <i>kfd</i>	Fr	8.	Winterwanderung, anschl. Grünkohllessen in der Gaststätte „Zum Wiesental“, 16.00 Uhr, <i>Kolping St. Martinus</i>
Sa	26.	109. KAB-Generalversammlung „Zum Forellental“, 16.00 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i>	Sa	9.	Kartenverkauf zur Jahreshauptversammlung im Pfarrheim, 17.00–18.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i>
	26./27.1.19	Vorverkauf der Karten für „Mord/Messer/Gabel“ im GGH vor den Messen, <i>kfd</i>	Sa	16.	Klausurtagung der neu gewählten Gremien,
So	27.	Gottesdienst mit Tauferinnerung der Kommunionkinder, 10.00 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i> Heilige Messe anl. der 109.	So	17.	Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus Benefizkonzert „Zum Träumen und Freuen“ mit der Band Saitenspringer in der Ehemaligen Kirche, 17.00 Uhr,

					<i>Hospizverein</i>			Messe zum Weltgebetstag der Frauen „Kommt alles ist bereit“, Gastgeberland Slowenien, 17.00 Uhr, <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i> , Teenie-Party im Jugendheim, <i>JCH St. Martinus</i>
Mi	20.	Fest der Versöhnung der Firmbewerber*innen, ab 17.00 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i>	Do	21.	„Mord/Messer/Gabel“ im Bürgerhaus, vorbereitet von der <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i> , 18.30 Uhr, <i>kfd</i>		2./3.3.19	Anmeldung für Ahmsen im GGH vor den Heiligen Messen, <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i>
Fr	22.	7. Öffentliche Mitgliederversammlung des Hospizvereins im Alten Pfarrhaus, 19.00 Uhr, <i>Hospizverein</i>	So	3.	Familienmesse, es singt der Mehrgenerationenchor, 10.30 Uhr, St. Martinus			
Sa	23.	Jugendmesse, 17.30 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i>	Mi	6.	Aschermittwoch Schulgottesdienst mit Aschekreuz, 9.00 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i> Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes, 9.00 Uhr, St. Martinus Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes für Kinder, 15.30 Uhr, St. Martinus Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes, 19.00 Uhr, St. Martinus			
So	24.	Hochamt anl. der Jahreshauptversammlung, 10.30 Uhr, <i>kfd</i>	Fr	8.	Weltgebetstag der Frauen, 17.00 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i>			
Di	26.	Jahreshauptversammlung im Saal Stock, 15.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i>	Sa	9.	Anmeldung für Ahmsen im Pfarrheim St. Martinus, 17.30–18.00 Uhr, <i>kfd</i>			
Mi	27.	Jahreshauptversammlung im Saal Stock, 18.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i> Tischmesse der Kommunionkinder, 17.00 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i>	So	10.	1. Fastensonntag Betstunden anl. „Tag des Gebets“, ab 14.30 Uhr, <i>Mariä Himmelfahrt</i> Eucharistische Anbetung, 16.30 Uhr, St. Martinus Eucharistische Anbetung, 17.00 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i>			
Do	28.	Rentnertreff: Spielenachmittag im Pfarrheim, 14.30 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i> Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i> Vortrag im Christophorus-Kindergarten: Kinder trauern anders, Anm. bei M. Krampf, 20.00–22.15 Uhr, <i>kfd</i>	Mo	11.	Bildungsabend im Pfarrheim: „Welchen Einfluss hat Europa auf die BürgerInnen vor Ort?“, Referent: Michael Steinkamp, EU-Büro Osnabrück,			
					März 2., 3. Plattdeutsches Theater: „De Gedächtnislücke“, <i>Kolping St. Martinus</i>			
Fr	1.	Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus						

Bequemer geht's nicht!

vorfahren · einladen · wegfahren
oder ein Anruf - 0 54 05 / 72 64 -
genügt und wir kommen!



Günter Obermeyer

GETRÄNKE-FACHGROSSHANDLUNG

Inh. Karsten Obermeyer
Ziegeleiweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405/7264 · Fax 05405/8552

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 18.30 Uhr
Sa. 7.30 – 16.00 Uhr

Lieferung auch außer Haus · Getränke-Partyservice
Stehtische, Tische, Bänke, Stühle



SCHICKE ZÄHNE TEAM

Dentallabor GmbH
Wagner Menkhaus

www.schicke-zähne-team.de



Telefon 05 41 - 58 49 60



ALLIANZ FÜR MEISTERLICHE ZAHNTECHNIK

- | | | | |
|----|---|----|---|
| | 19.30 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i> | | St. Martinus, mit Anmeldung,
18.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i> |
| So | 17. Hochamt mit Kinderkirche,
10.30 Uhr, St. Martinus | Do | 4. Betstunde um Priester-
und Ordensberufe im
St. Anna-Stift, 16.00 Uhr,
<i>kfd St. Martinus</i> |
| Mo | 18. Mitarbeiterinnenrunde im
GGH, mit Anmeldung, 18.00
Uhr, <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i>
Spätschicht, 20.30 Uhr,
Mariä Himmelfahrt | Fr | 5. Andacht im St. Anna-Stift,
15.00 Uhr, St. Martinus |
| Mi | 20. Handarbeiten im Gruppen-
raum des Pfarrheims St. Marti-
nus, 15.00–17.00 Uhr, <i>kfd</i> | So | 7. Kreuzweg beten vom Wall-
fahrtsverein im Schulten Holz,
16.30 Uhr, St. Martinus |
| Sa | 23. Einkehrtag mit Pfarrer Hüls-
mann, <i>KAB St. Martinus</i>
<i>Jugendmesse</i> , 17.30 Uhr, Mariä
Himmelfahrt | Mo | 8. Besichtigung Postsortier-
zentrum in Osnabrück,
18.00 Uhr, <i>KAB St. Martinus</i> |
| So | 24. Kleinkindergottesdienst,
15.30 Uhr, St. Martinus | Mi | 10. Besuch des Ostergarten in
Schöppingen, mit Führung um
14.00 + 15.00 Uhr, vorberei-
tet von der <i>kfd Mariä Himmelfahrt</i> , <i>kfd</i> |
| Mi | 27. Rentnertreff: Heilige Messe +
Frühstück + Vortrag Schwe-
ster Hildeburg, 9.00 Uhr,
<i>KAB St. Martinus</i> ;
„Abendgebetmal anders“
19.00 Uhr, St. Martinus | Do | 11. Veranstaltung im Bürgerhaus
zur Europawahl, 19.00 Uhr,
<i>KAB St. Martinus</i> |
| Fr | 29. Kreuzwegandacht, 18.00 Uhr,
Mariä Himmelfahrt
Gemeinsames Singen
mit Michael Schönhoff
im Bürgerhaus Natrup-Hagen,
19.00 Uhr, <i>Hospizverein</i>
Kreuzwegandacht in Bad Laer,
Kalvarienberg, <i>kfd</i> | Fr | 12. Kreuzwegandacht, 18.00 Uhr,
Mariä Himmelfahrt |
| So | 17. Trauercafé im Gustav-Görs-
mann-Haus, Kirchstr. 5,
15.00–17.00 Uhr, <i>Hospizverein</i> | So | 14. Palmsonntag
Familienmesse mit Palm-
prozession, 10.00 Uhr
in Mariä Himmelfahrt;
Hochamt mit Palmweihe
und Palmprozession,
10.00 Uhr, St. Martinus;
„Offene Kapelle“ am Wald-
friedhof, 14.30–17.00 Uhr,
<i>Hospizverein</i> |
| Sa | 30. Juleica-Fortbildung, Jugend-
pflege Gellenbeck
Städtetrip der Messdiener,
Messdiener St. Martinus | Mi | 17. Handarbeiten im Gruppen-
raum des Pfarrheims St. Marti-
nus, 15.00–17.00 Uhr, <i>kfd</i> |
| | | Do | 18. Gründonnerstag
– <i>Mariä Himmelfahrt</i> :
16.00 Uhr, Familiengottesdienst,
20.00 Uhr, Abendmahlsmesse,
– <i>St. Martinus</i> :
16.00 Uhr, Wortgottesdienst
für Kinder, |
| | April | | |
| Mo | 1. Spätschicht, 20.30 Uhr,
Mariä Himmelfahrt | | |
| Di | 2. Mitarbeiterinnen-/Gruppen-
leiterinnenrunde im Pfarrheim | | |

- Feier des Abendmahls
anschl. Betstunden, 19.00 Uhr,
Betstunde am Gründonnerstag,
21.15 Uhr, KAB
St. Martinus
- Fr 19. **Karfreitag**
– *Mariä Himmelfahrt*:
Kinderkreuzweg, 10.00 Uhr,
Karfreitagsliturgie
(Uhrzeit wird noch
bekannt gegeben);
– *St. Martinus*:
9.30 Uhr Kreuzweg,
im Schulten Holz; 15.00 Uhr
Feier vom Leiden und Sterben
Christi, es singt der
Martinus-Chor,
- Sa 20. **Karsamstag**
Feier der Osternacht,
21.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*-
Feier der Osternacht,
21.30 Uhr, *St. Martinus*
- So 21. **Ostersonntag**
– *Mariä Himmelfahrt*:
Festhochamt, 10.00 Uhr,
Vorabendmesse, 19.00 Uhr, *St.*
– *Martinus*:
8.00 Uhr Festhochamt
9.45 Uhr Festhochamt
im *St. Anna-Stift*,
10.30 Uhr Festhochamt,
es singt der *Martinus-Chor*
- Mo 22. **Ostermontag**
– *Mariä Himmelfahrt*:
Hochamt als Familienmesse,
10.00 Uhr,
– *St. Martinus*:
8.00 Uhr, Festhochamt,
9.45 Uhr, Festhochamt
im *St. Anna-Stift*,
10.30 Uhr, Festhochamt, es
singt der Mehrgenerationen-
chor, anschl. Ostereiersuche,
- Mi 24. ökum. Gottesdienst im Rah-
- men der Eröffnungsveranstal-
tung *Horses & Dreams*,
19.00 Uhr, *Hof Kasselmann*
- Do 25. Rentnertreff: Besichtigung
Wasserturm, anschl. Grillen,
14.30 Uhr, KAB *St. Martinus*
Fahrt zum *Gerry-Weber-Out-*
let in Halle, kfd
- Sa 27. Trauerwanderung
14.00 Uhr, *Hospizverein*
Heilige Messe zum
„Tag der Arbeit“,
anschl. Agape, 18.00 Uhr,
KAB *St. Martinus*
- So 28. Weißer Sonntag
Feier der Erstkommunion,
8.30 Uhr, *St. Martinus*
- Mo 29. Dankgottesdienst der Erst-
kommunionkinder, 10.00 Uhr,
St. Martinus
Beginn Yogakurse im
Christophorus-Kindergarten,
18.00 – 19.30 Uhr, +
19.45 – 21.15 Uhr, *kfd*
- Di 30. Beginn *Qui-Gong-Kurs* im Bür-
gerhaus, 8.30 – 10.00 Uhr, *kfd*
- Mai**
- Do 2. Betstunde um *Priester-*
und Ordensberufe im *St.*
Anna-Stift, 16.00 Uhr,
kfd St. Martinus
- Fr 3. Andacht im *St. Anna-Stift*,
15.00 Uhr, *St. Martinus*
- So 5. Feier der Erstkommunion,
9.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*
Familienmesse, es singt
der *Mehrgenerationenchor*,
10.30 Uhr, *St. Martinus*
Trauercafé im *Pfarrheim*
St. Martinus, *Martinistr. 17*,
15.00 – 17.00 Uhr, *Hospizverein*
- Mo 6. Dankmesse der *Kommu-*
nionkinder, 9.00 Uhr,

- Mariä Himmelfahrt*
- Mi 8. *Maiandacht*, vorbereitet von
der *kfd Mariä Himmelfahrt*,
18.30 Uhr, *kfd*
- Sa 11. *Muttertagsfrühstück* im
Pfarrheim St. Martinus,
mit Anmeldung, 9.00 Uhr,
kfd St. Martinus
Jugendmesse mit Einführung
der neuen *Messdiener*,
17.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*
Ausflugsfahrt für alle nach
Ankum (Artländer Dom),
KAB *St. Martinus*
- So 12. *Hochamt*, mitgestaltet
von der *kfd St. Martinus*,
10.30 Uhr, *kfd*
- Mi 15. *Maiandacht* (Ort wird noch
bekannt gegeben), 18.30 Uhr,
Mariä Himmelfahrt
Handarbeiten im Gruppen-
raum des *Pfarrheims St. Marti-*
nus, 15.00 – 17.00 Uhr, *kfd*
- Sa 18. *Frauenfrühstück* im *GGH*, 9.30
Uhr, *kfd Mariä Himmelfahrt*
- So 19. *Hochamt* mit *Kinderkirche*,
10.30 Uhr, *St. Martinus*
Benefizkonzert mit *Good*
News in der *Ehemaligen*
Kirche, 17.00 Uhr,
Martinus-Chor
- Mo 20. *Fahrradtour* mit *Maiandacht*,
vorbereitet von der
kfd St. Martinus, kfd
- Mi 22. *Maiandacht* (Ort wird noch
bekannt gegeben), 18.30 Uhr,
Mariä Himmelfahrt
- Do 23. *Rentnertreff: Fahrradtour* zu
den *Hagener Mariengrotten*
mit *Kaffeepause*, 14.30 Uhr,
KAB *St. Martinus*
- So 26. *Kleinkindergottesdienst*,
15.30 Uhr, *St. Martinus*
- Di 28. *Danke-Fahrt* der *kfd*

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft *St. Martinus Hagen* und *Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck* (gemeinsamer Öffentlichkeitsausschuss)

Verantwortliche Redaktion:

Pfarrer *Hermann Hülsmann (V.i.S.d.P.)*, *Karl Große Kracht*, *Maria Konermann-Frie*, *Stefanie Plogmann*, *Ludwig Unnerstall*, *Werner Wellenbrock*, *Helga Witte*, *Rupert Wöhrmann*

Druck:

STEINBACHER DRUCK, *Osnabrück*,
Auflage z. Zt. 5100 Exemplare

Gestaltung, Satz und Produktion:

WÖHRMANN DESIGN, *Osnabrück*

Kontakt:

Katholische Kirchengemeinde
St. Martinus, *Martinistraße 17*,
49170 *Hagen a.T.W.*
www.st-martinus-hagen.de
profil@st-martinus-hagen.de

Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt, *Kirchstraße 3*,
49170 *Hagen a.T.W.*
www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Das Profil erscheint zu *Pfingsten* und *Weihnachten* kostenlos für alle Haushalte der *Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen* und *Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck*

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten namentlich gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen der eingereichten Artikel behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben ohne Gewähr.



Wir sind holzstark.

Bau- und Möbeltischlerei
 Innenausbau
 Einbauküchen
 Holz- und Kunststofffenster
 Holztreppe und Geländer
 CNC-Holzbearbeitung



Unterbauerschaft 3
 49124 Georgsmarienhütte
 Telefon 05401 2394
 info@tischlerei-worpenberg.de
 www.tischlerei-worpenberg.de

- St. Martinus, *kfd St. Martinus*;
 Bittprozession, anschl.
 Heilige Messe, 18.30 Uhr,
 Mariä Himmelfahrt
- Mi 29. Vorabendmesse, 19.00 Uhr,
 Mariä Himmelfahrt;
 Vorabendmesse, 19.00 Uhr,
 St. Martinus
- Do 30. **Christi Himmelfahrt**
 Hochamt, 10.00 Uhr,
 Mariä Himmelfahrt;
 Heilige Messe, 8.00 Uhr,
 St. Martinus;
 Heilige Messe im
 St. Anna-Stift, 9.45 Uhr;
 Hochamt, 10.30 Uhr,
 St. Martinus

weitere regelmäßige Termine:

Der Treffpunkt der Senioren aus St. Martinus findet wöchentlich immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim unter der Kirche statt. Der Treffpunkt der Senioren aus Mariä Himmelfahrt findet jeden zweiten Montag im Monat von 15.00 bis 17.30 Uhr im Gustav-Görsmann-Haus statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Programmhinweise dazu im Pfarrbrief „eins“.

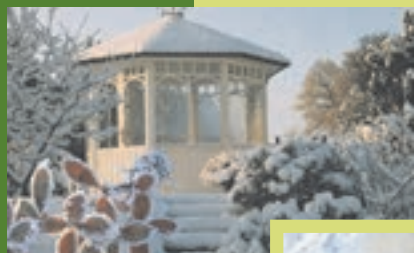
Bitte für 2019 vormerken:

Sa. 15.06., 17:00, Firmung in St. Martinus
 So. 16.06., 10:00, Firmung in Gellenbeck
 So. 30.06., Verabschiedung
 von Gemeindeferentin Andrea Puke,
 So. 23.06., Pfarrfest in St. Martinus
 So. 25.08. Pfarrfest in Mariä Himmelfahrt
 05.07. bis 15.07. Jungenzeltlager Hagen
 06.07. bis 16.07. Mädchenzeltlager Hagen
 08.07. bis 18.07. Jungenzeltlager Gellenbeck
 22.07. bis 31.07. Mädchenzeltlager Gellenbeck

- Juni**
- Sa 1. Church and Flames:
 nachmittags Kinderfest,
 Jugendpflege Gellenbeck
 Vorabendmesse als
 Jugendmesse, anschl. Party,
 17.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt
- Mi 5. Ahmsen: Anatevka, *kfd*
- Sa 8. 17.30 Uhr, Vorabendmesse
 in Mariä Himmelfahrt;
 18.00 Uhr, Vorabendmesse
 in St. Martinus
- So 9. **Pfingsten**
 – *Mariä Himmelfahrt*:
 10.00 Uhr, Festhochamt,
 19.00 Uhr, Vorabendmesse
 für Pfingstmontag,
 – *St. Martinus*:
 8.00 Uhr, Festhochamt,
 9.45 Uhr, Festhochamt
 im St. Anna-Stift,
 10.30 Uhr, Festhochamt,
 es singt der Martinus-Chor,
- Mo 10. **Pfingstmontag**
 Festhochamt, 8.00 Uhr,
 St. Martinus



Hinweis:
 Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Ankündigungen im Pfarrbrief „eins“ sowie im Internet unter www.st-martinus-hagen.de und www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de



*Winterzeit - Planungszeit
 Nutzen Sie die besinnliche
 Jahreszeit, mit uns gemeinsam
 die Möglichkeiten Ihres
 Traumgartens zu entdecken.*



Garten- und Landschaftsbau
Axel Wilhelm
 Osnabrücker Straße 33b
 49170 Hagen a. T. W.
 Telefon (05401) 9 86 06



www.gartengestaltung-wilhelm.de



Wir sind für Sie da!

Ihr pastorales Team in der Pfarreiengemeinschaft:

Pfarrer Hermann Hülsmann

Telefon (05401) 84258-11

Pastor Jörg Ellinger

Telefon (05405) 809115

Kaplan Coffi Regis Akakpo

Telefon (05401) 8814667

Kaplan Michael Schockmann

Telefon (05401) 84258-17

Diakon Klaus Schlautmann-Haunhorst

Telefon (05401) 9595

Gemeindereferentin Andrea Puke

Telefon (05401) 3659477

Gemeindereferentin Sr. M. Peregrina

Telefon (05405) 809116

Gemeindereferentin Johanna Richter

Telefon (05401) 84258-12

Jugendpflegerin Marina Masbaum

im Gustav-Görsmann-Haus
Telefon (05405) 809302

Jugendpflegerin Meike Jansen

im Kinder- und Jugendzentrum
Martinusheim
Telefon (05401) 99665



**Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Martinus
Hagen**

Pfarrbüro: Martinstraße 17
Telefon (05401) 84258-0
Telefax (05401) 84258-20
www.st-martinus-hagen.de
pfarramt@st-martinus-hagen.de

Geöffnet: Mo., Di., Mi., und Fr.
8.30 – 11.30 Uhr, Di. und Do.
auch von 16.00 – 18.00 Uhr



**Katholische
Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Gellenbeck**

Pfarrbüro: Kirchstraße 3
Telefon (05405) 7173
Telefax (05405) 7197
www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de
pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Geöffnet: Di., Do. und Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mi. 14.30 – 18.30 Uhr

Ansprechpartner für Fragen zu sexuellem Missbrauch:

Antonius Fahnemann

Postfach 1380, 49003 Osnabrück, Telefon: 0541/318-800
E-Mail: antonius.fahnemann@bistum-osnabrueck.de

Irmgard Witschen-Hegge

Wilkenkampstr. 1, 49492 Westerkappeln, Telefon: 05404/2012
E-Mail: praxis-witschen-hegge@osnanet.de

Gaststätte

„Zum Wiesental“



- Saalbetrieb bis 120 Personen
 - Kinderspielplatz
 - Wassertretstelle
- Wiesentalweg 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/9461

Alles aus einer Hand!

Erdarbeiten & Ausschachtungen

Pflasterarbeiten, Hof- & Gartengestaltung

Entsorgung & Recycling

Infos und Referenzen im Internet
unter www.lachmann-team.de

Seit über
90
Jahren

Lachmann
Team
☎ 05405/7004





Service-Zentrum
für häusliche Pflege
und Betreuung

- Krankenpflege
- Altenpflege
- Familienpflege
- Pflegeberatung

...individuell
und zuverlässig

Allen Patienten und ihren Angehörigen wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Wir danken für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben. Auch im neuen Jahr sind wir gern für Sie da!

Wir sind für Sie da!
Telefon (05401) 979-780



Sozialstation
Hagen a.T.W. / Hasbergen
Nätruper Straße 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/979-780
Fax 05401/979-700
www.sankt-anna-stift.de
sozialstation@sankt-anna-stift.de